



## **Die Suche nach Sinn – Das letzte Buch von James Webb**

Interview mit Dr. Susanne Lauri

*James T. Webb ist vielen als Autor bekannt. Sein Buch „Hochbegabte Kinder – Das große Handbuch für Eltern“ findet sich bei vielen Eltern hochbegabter Kinder im Regal. Sein Buch „Doppeldiagnosen und Fehldiagnosen bei Hochbegabung – Ein Ratgeber für Fachpersonen und Betroffene“ hat viele Diskussionen neu befruchtet und unter anderem zur Gründung der „Initiative gegen Fehldiagnosen bei hochbegabten Kindern“ geführt. Jetzt ist „Die Suche nach Sinn“ erschienen – wieder im Hogrefe-Verlag und wieder übersetzt von Cathrine Hornung. Dazu sprach jetzt Martina Rosenboom von der DGhK mit Dr. Susanne Lauri vom Verlag.*

***Martina Rosenboom: Wie passt dieses Buch über existenzielle Depressionen bei Hochbegabten in das Programm des Hogrefe-Verlags?***

Dr. Susanne Lauri: Der Hogrefe Verlag hat sowohl Titel zu Hochbegabung als auch zur Depression im Programm. Die Verbindung der beiden Themen passt daher perfekt.

***MR: Ja, ich sehe das Buch im Hogrefe-Verlag auch an der richtigen Stelle. Wie sehen Sie die Gefahr, dass durch diese enge Verbindung das Vorurteil „Genie und Wahnsinn“ neue Nahrung erhält, also die Gefahr, dass Hochbegabte besonders anfällig sind für psychische Störungen?***

SL: Diese Gefahr ist für mich gering – ganz im Gegenteil, ich hoffe, dass sich viele auch nicht hochbegabte Menschen für den Titel interessieren und das Verständnis für Hochbegabte dadurch zunehmen wird.

***MR: Wen sehen Sie als Zielgruppe für dieses Buch zu einem nicht einfachen Thema?***

SL: Die Thematik ist für ein breites Publikum interessant – nicht nur für Hochbegabte. Viele Menschen stellen sich Fragen bezüglich des Sinns des Lebens – und die Gefahr besteht, dass sie an den gefundenen Antworten verzweifeln bzw. dass sich eine Desillusionierung breitmacht.

***MR: Also eher ein Selbsthilfe-Buch? Das Buch „Fehl- und Doppeldiagnosen“ sprach seinerzeit sowohl Eltern als auch psychologische Fachkräfte an. Wenn jetzt statt der Eltern eher die besonders intelligenten (jungen) Menschen angesprochen***

**werden: Welchen Beitrag liefert dieses neue Buch Ihrer Meinung nach für Fachleute – falls überhaupt?**

SL: In erster Linie ist der Titel tatsächlich ein Ratgeber und Selbsthilfebuch für intelligente Menschen bzw. Idealisten, Personen auf der Suche nach dem Existenzsinn; in zweiter Linie eignet er sich jedoch durchaus auch für Fachkräfte, die mit diesen Personen zusammenarbeiten.

**MR: Der Originaltitel spricht von „Bright Minds“ – also „helle Köpfe“. Im deutschen Titel wurde stattdessen der Begriff „Intelligenz“ gesetzt. Für mich klingt das nach einer Verschiebung von einer Personenorientierung hin zu einem theoretischen Begriff. Was waren Ihre Gründe – oder vielleicht auch Schwierigkeiten – bei der Übersetzung?**

SL: Der Autor spricht tatsächlich weder im Titel der Originalauflage noch im einführenden Kapitel von Hochbegabung, sondern umschreibt die angesprochenen Personen mit „hellen Köpfen“ (Bright Minds) oder „intelligenten, wissbegierigen Idealisten“. Wir haben uns für Intelligenz entschieden, weil nicht nur Hochbegabte mit existenziellen Fragen ringen oder Idealisten sind.

**MR: Also sollen im Prinzip alle intelligenten und wissbegierigen Idealisten davon profitieren können?**

SL: Absolut!

Das Interview wurde per Mail geführt. Ich danke Frau Dr. Lauri für die Zusammenarbeit.

James T. Webb: Die Suche nach Sinn. Intelligenz im Spannungsfeld von Idealismus, Desillusionierung und Hoffnung, Hogrefe AG; 1. Auflage 2020, 200 S., 29.95 EUR, ISBN 978-3456859774

-----  
Erstveröffentlichung in Labyrinth, Magazin der DGhK, ISSN 0940-3175, Ausgabe 143, 2020, S. 25

Stand: 13.01.2024



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen  
([Details](#))